



Hans Christoph Kappel hat das Bild „Wiedehopf“ (2019, Acryl) bei der MoVo eingereicht. Foto: Heineanum

Hans Christoph Kappel: „Wiedehopf“

Volksstimme-Serie zur Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) 2019 (Teil vier)

Von Detlef Becker

Halberstadt • Dieser Vogel hat einen hohen Wiedererkennungswert, denn bei dieser Art besteht wirklich keine Verwechslungsgefahr, sind doch in der Familie der Wiedehopfe nur zwei rezente (gegenwärtig (noch) lebende Arten) bekannt.

Eine zweite Art, die auf Madagaskar vorkommt, ist unserer heimischen sehr ähnlich.

Auch im Flug ist er unverwechselbar mit seinem kontrastreich schwarz-weiß gebänderten runden Flügel und seinem schmetterlingshaften Flug.

Auf dem Bild von Hans Christoph Kappel sitzt der Vogel mit aufgestellter Haube und leicht geöffneten Schnabel auf einem Zaunpfahl, der

auch gern dafür genutzt wird, um seine Balzrufe ertönen zu lassen. Dabei wird der Schnabel nach unten gesenkt und der Hals leicht aufgebläht. Sein Balzruf, ein meist dreifaches „upupup“, ertönt dann im Frühjahr nicht sehr laut, ist aber doch weithin zu hören.

Nistkästen in Halberstadt stehen bereit

Bei der Nahrungssuche wird die Federhaube normalerweise nicht entfaltet, sondern sie wird waagrecht nach hinten stehend getragen. Auch im Flug ist sie meist angelegt. Beim Landeanflug, bei Erregung oder je nach Gefühlslage wird sie dann aufgestellt.

Kappel malte den Wiedehopf in unglaublicher Detailgenauigkeit. Dem Katalogtext ist zu entnehmen, dass es für ihn „immer eine besondere Begegnung ist, einem Wiedehopf gegenüber zu stehen.“

Bei der Seltenheit dieses Vogels ist es auch ein Glücksfall, ihn einmal zu Gesicht zu bekommen! Eher noch ist er auf dem Durchzug auf seiner Reise ins ägyptische Winterquartier zu beobachten. Er könnte aber in naher Zukunft durchaus von der Klimaerwärmung profitieren. Zumindest in Halberstadt stehen ihm dafür schon aufgehängte Nistkästen bereit.

Der Autor Detlef Becker ist Präparator im Museum Heineanum

Die MoVo

Die Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ findet alle zwei Jahre in Halberstadt statt und wird vom Museum Heineanum gemeinsam mit dem Förderkreis des Hauses organisiert.

Noch bis zum 6. Oktober ist sie dienstags bis sonntags zu sehen, jeweils zwischen 10 und 17 Uhr.

Besucher sind aufgerufen, aus den 111 ausgestellten Werken ihre Favoriten für die Vergabe des Publikumspreises zu wählen.

Das Heineanum befindet sich am Domplatz 36.

Quelle: Heineanum